



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 29.10.– 5.11.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

So 29.10. 8.30
10.00

Maria Himmelfahrt
Messe

keine Abendmesse

Maria Rast

Messe Intention: „für die ewige Liebe und Treue Gottes“ von Fam. Rössler

Mo 30.10.

Di 31.10.

Mi 1.11. 8.30

10.00

15.00

Messe

Andacht beim Kriegerdenkmal -Gräbersegnung

Messe

Do 2.11. 18.00

Fr 3.11. 17.00

Sa 4.11. 18.00

So 5.11. 8.30

10.00

Hubertusmesse im Kreuzgarten der Kartause

Messe

keine Abendmesse

Gottesdienst für alle Verstorbenen beider Pfarren

Rosenkranz

Familienmesse
Sammlung: Sanierung
Pfarrkaffee

Hi. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

29.W.i.JK

1.Lg: Ex 2, 20-26

2.Lg: 1 Thess 1,5c-10

Evg: Mt 22,34-40

Was soll ich tun?/Was will Gott, dass ich tue?

Die beste Predigt, die mir zu diesem Evangelium bekannt ist lautete: „Jesus spricht: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen, ganzer Seele und all deinen Gedanken. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie Dich selbst. Tun Sie das. Mehr habe ich dem nicht hinzuzufügen. Amen.“

Dennoch sollen auch einige anderen Gedanken noch zum Tragen kommen. Die Lesung des Exodus spricht von den Ausgestoßenen der Gesellschaft, von denen, die Zuwendung brauchen und die der Gesetzgeber – in diesem Fall Gott selbst – unter einen besonderen Schutz stellt. Dieser Schutz, so heißt es im Buch Levitikus, ist keine Pflicht im Sinne eines einklagbaren Rechts, sondern es ist Solidarität und humaner Umgang untereinander. Deshalb heißt es am Ende dieser Aufforderung in Lev 19,18: Du sollst deinen Nächsten lieben. Das eigene Leben soll von Gott her begriffen und nach ihm ausgerichtet werden. Wenn ich in meinem Leben so lebe, wie Gott es sich für mich wünscht und von mir fordert, dann ist das ein hoher Maßstab. Wie hoch verrät uns Christus im Evangelium. Wir sollen Gott lieben mit

ganzem Herzen, ganzer Seele und all unseren Gedanken. Ein scheinbar unmöglich zu erfüllender Anspruch. Und gleichzeitig sollen wir noch unsere Nächsten lieben und uns selbst. Wie soll das möglich sein? Dafür müssen wir uns das Verhältnis der drei Teile des Gebotes anschauen. Wir sollen den Nächsten lieben wie uns selbst, d.h. wir müssen zuallererst einmal uns selber lieben lernen. Wenn wir dies können, dann sollen wir – so lehrt es die Goldene Regel – den anderen so behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen.

Nun zum schwierigeren Teil: Wir sollen Gott lieben mit unserem Herzen, unserer Seele und unseren Gedanken. Und zwar mit allem davon, d.h. ohne etwas zurückzubehalten. Das Herz steht in der Zeit Jesu für den Sitz der Weisheit und Einsicht. Alles, was wir uns überlegen, aufschreiben, worüber wir nachdenken und sprechen, soll also in Liebe zu ihm bzw. in seiner Liebe geschehen. Die Seele ist der Sitz des Lebens und meint damit alles, was wir tun, vom ersten Atemzug, über das Essen bis hin zu Arbeit, Spiel und Leid. In all dem sollen wir, weil all das Teil der Schöpfung ist, Gott erkennen und ihn lieben. All unsere Gedanken schließlich, meint unsere Zukunftshoffnungen, unser Streben, alles, was wir uns wünschen und wollen. All das sollen wir auf Gott hin ausrichten, denn er ist es, der uns alles gibt, was wir zum Leben brauchen. Wenn wir diese Lebenshaltung einüben: uns selbst und den Nächsten zu lieben und dies alles aus dem Bewusstsein heraus tun, dass es den einen Gott gibt. Dass dieser Gott uns liebt, bei uns ist und sich wünscht, dass wir so leben wie wir es tun und dabei an ihn denken und ihn lieben, dann erfüllen wir dieses Gebot. Gott ist ein Gott der Liebe und wie die Liebe fordert er nicht mehr, aber auch nicht weniger, als alles, was wir sind, haben und geben können.



MH/MR Neuübernahme – Neuübernahme!!

Anna Marinetz und **Christoph Weber** kümmern sich seit September um die Kids der **Jungschar** – die Sympathie und Freude ist beiderseitig!

Jungschar-Treffen ist jeden Montag um 18 Uhr in **MH**



Wer von uns hat schon einen Hochofen-Riesen aus der Nähe gesehen, seine Hitze gefühlt...?

Richtige Antwort: 13 Damen unserer Mütterrunde, am 7. Oktober!

Ihr traditionelles gemeinsames Wochenende - organisiert von Belinda Peternell - führte sie diesmal nach Steyr und zur Vöest nach Linz. Übernachtet wurde stilvoll im „Bruckner- Kloster“ St. Florian.

MR Missio-Sammlung vom Weltmissionssonntag

Mit gewissem (berechtigtem) Stolz konnten **€ 233,30** an die Päpstlichen Missionswerke zur Unterstützung der 1000 ärmsten Diözesen überwiesen werden. ***Vergelt' s Gott den Spenderinnen und Spendern!***

